

Sinnvolles Material zur Inklusion

Beitrag von „Cat1970“ vom 6. Juni 2019 14:26

Für Mathe nutzen wir auch die Klick-Bücher. Außerdem von Mildenberger die Übungshefte für die Grundschule. Da sind nicht soviel verschiedene Aufgabenformate, so dass die Schüler/innen ganz gut selbstständig damit üben können. Und in der 5. und 6. Klasse freuen sie sich meist noch über die Aufkleber darin. Für Deutsch und Englisch nehmen wir sie teilweise. Günstig sind sie zum Glück auch.

Zu den Englisch- (Lighthouse) und Deutschbüchern (Klartext), mit denen bei uns gearbeitet wird, gibt es extra ein Arbeitsheft/Workbook für die Förderschüler Lernen. Aber: ist nur für stärkere Förderschüler geeignet, die an der Grenze Förderbedarf Lernen-Hauptschule sind.

Gerade in Deutsch finde ich es schwierig, wenn Schüler/innen sehr schlecht lesen können und trotzdem inhaltlich am Thema mitarbeiten sollen. Mit sehr schlecht lesen, meine ich 1.-Schuljahr-Niveau. Zur letzten Lektüre gab es z.B. ein Hörspiel, dass wir begleitend gehört haben. Aber wenn es den Kurzen schon schwer fällt, Aufgabenstellungen zu erlesen, ist es auch kaum möglich in Klasse 7 und 8, einfache Aufgaben zusammenzustellen, mit denen sie selber an der Lektüre/dem Hörspiel weiterarbeiten können. Außer „Male...“, was 9 von 10 Jungs (bei 20 Förderschüle(inne)n Lernen ist ein Mädchen dabei) sehr ungern machen. An der Förderschule Lernen hätte ich direkt eine ganz andere Lektüre gewählt, die inhaltlich einfacher zu verstehen gewesen wäre, die würde aber den Regelschüler(inne)n nicht gerecht.

Leseübungshefte für jugendliche Erstleser kenne ich überhaupt nicht! Für Erwachsene gibt es Material zur Alphabetisierung, aber sonst gibt es da meines Wissens nach nichts. Existiert wohl kein Markt für. Daher bleibt nur Grundschulmaterial.